

maße" sind. Und er ist nicht nur Porträtmaler, Gute Landschaftsbilder, Blumenstücke und Interieurs existieren von ihm. Wer Zugang zu ihm gefunden hat, erlebt einen Menschen, der aus reicher Erfahrung und fundiertem Wissen heraus zu diskutieren versteht, nicht laut und geschwätzt, sondern besichtig – aber bestimmt hin und wieder mit heftigen Einwürfen gewürzt. Es liegt ihm nicht, sich in den Vordergrund zu drängen. Geselligkeit pflegt er in der „Hänselcher Höflichkeit“, einer Vereinigung von „Kunstfreunden, bildenden Künstlern und Mäzenen der Feder“, die – 1985 gegründet – fast so alt ist wie er selbst. Geselligkeit pflegt er in seinen eigenen vier Wänden und in hoher Bonze.

Dreißig Alton Holz im Verlaufe seines künstlerischen Werdegangs alle Gebiete der Malerei durchzusehen und zu beherrschen wollte, hat er Porträt, Figur und Wandgestaltung dem Vorrang gegeben. Immer waren es „in erster Linie die Menschen“, die ihn interessierten;



Birkenholz (Selbstvergnügen)

er meint, „daß für ein Porträt gerade die psychologische Substanz entscheidend ist, denn das Bild eines Menschen ist seine Biographie“.

## KREUZ UND QUER DURCH FRANKEN

Dinkelsbühl. Ab 1973 wird eine von der Augsburger Diözesanverwaltung berufene Kommission über Tätigkeit in Dinkelsbühl aufgetragen, um die St.-Georg-Kirche, eine der glücklichsten Schöpfungen der deutschen „Sondergotik“, vor dem weiteren Zugriff durch die aggressive chemischen Substanzen unserer Umwelt zu bewahren. Das Restaurierungswerk der etwa zehn Mann starken Kommission, der jährlich ein Betrag von rund 600.000 Mark zur Verfügung stehen dürfte, wird schrittungsweise über bis 15 Jahre in Anspruch nehmen. Finanziell werden sich daran neben dem Bischoflichen Ordinariat Augsburg das Landesamt für Denkmalpflege und die Stadt Dinkelsbühl als gemeinsame Auftraggeber beteiligen. Das für die Restaurierung zu verwendende Baumaterial wird zur Zeit in der Klosterruine eines staatlichen Instituts gesteuert und dort innerhalb sonstiger Mischen-Einwirkungen ausgesetzt, wie sie im Fortes dem Zeitraum eines ganzen Jahrhunderts

entsprechen würden. Die Stadtpfarrkirche St. Georg, 1448 nach dem Plan des Meisters Nikolaus Esler von Alay begonnen und 1499 vollendet, verdankt ihre Wirkung als größte Hallenkirche Süddeutschlands der planmäßigen Einseitigkeit von Chor und Langhaus bei einer lebten Länge von knapp 77 Metern. Der Westturm ist 58 Meter hoch. In 152

Schwaubach/Mfr., Franken, größte Feinstungsreihe Bohrerberg, 595 m hoch über dem Pegelstand bei Markt Schwaubach im Landkreis Lauf gelagert, wird zur Zeit einer gründlichen Restaurierung unterzogen. Die staatliche Schlösserverwaltung schätzt den erforderlichen Kostenaufwand auf rund 2,2 Millionen. Bereits in den Jahren 1970/71 hat man etwa 600.000 DM für erste Erhaltungsmaßnahmen investiert. Über die Anfänge der einstigen Castellburg, die sich zu einem gefährlichen Bastion im Nürnberger Territorium entwickelte, weiß man



Lorenzkirche in Hül mit Kantoratsgebäude.

Foto: Städt. Verkehrsamt Hül

schon wenig. Nach dem Untergang Frieden 1714 wurde sie zu einer stark kasematierten kurhagovischen Bastionsfestung ausgebaut, in deren Kasernen bis zu 700 Soldaten untergebracht waren. Der Durchgang durch die Ruine sind die gewaltigen, bis zu 20 m hohen Kasematennischen eine ganze Stunde in Anspruch.

Doch die Franzosen die massive Festung mit ihren sechs vorgelagerten Bastionen 1796 kampflös einzunehmen konnten, zeigt zweifellos von den soliden Qualitäten der Besatzung, deren Unterleiben damals sprichwörtlich war. Jetzt will man das imposante Areal zu einer touristischen Attraktion aufpolieren. Von den